remscheid u. a.

von

hoerle

in remscheid arbeiterdemonstration. lastauto mit grünen fährt schleifen durch die massen. lachen und johlen. die grünen sind bewaffnet wie massenmörder. ohne alarmsignal rollt das auto hin und her. beabsichtigte provokation. auf dem marktplatz arbeiterprovokation. in der stadthalle proletarische kultustagung.

punkt 1: ansprache des professor resch. konfektion. reder von der stange. modell evangelischer feldgeistlicher mit A.O.K. begeisterung.

punkt 2: eine berufsschauspielerin ohne beruf bemüht strindberg. unfähigkeit zum leben versucht sich bei menschen, die mit dieser zerquälten bürgerlichen sexualität keine verbindung haben. selbstbefriedigung.

punkt 3: ein oberlehrer hat thomas münzer für die volksbühne bearbeitet. deshalb ist die erklärung länger als das stück. thomas Münzer als revolutionär auf eine stufe gestellt mit dem noske des bauernkrieges und liebling des goethe aus weimar, dem götz von berlichingen, was blühen da dem neuen noske und dem oberbürgermeister von kassel noch möglichkeiten in einer geschichte für das volk bearbeitet von einem revolutionären oberlehrer des jahres 2300.

punkt 4: prof. resch verteilt die nachtquartiere. es empfiehlt sich quartiere ausserdem zu besorgen. da gibts denn schnaps. wer hat der hat und die ulla freut sich.

punkt 5: und es ward morgen am abend der erste tag. ein proletarischer kulturtag beginnt sehr früh und mit zinntra.

später die eröffnung der kunstausstellung im tanzsaal des herrn engelbert.

sichtbarster ausdruck einer kultur ist die bildende kunst. diese ausstellung enthüllte, dass es eine proletarische kunst und mithin eine proletarische kultur nicht gibt. alle ausgestellten arbeiten waren, obschon von menschen geschaffen, die den willen zur kommunistischen gesellschaft haben, immer noch vom grund bürgerlicher bild- und kunstanschauung geschaffen; wie das nicht anders möglich sein kann. darauf wies franz w. seiwert in seinem eröffnungsvortrag eindringlichst hin und entwickelte hieraus die forderung bürgerliche kunstform als propagandamittel in den dienst des klassenkampfes zu stellen. jedoch ist die form in der dies geschieht nicht unwesentlich, wie bogdanow das glaubt, sondern die form muss durch den inhalt umgebildet sein um zu verhindern, dass über die form her bürgerliche infizierung in das proletariat hineingetragen wird. der konstruktivismus als fortführung des kubismus schafft die bildklarheit mit der es möglich wird ohne den sentimentalen ausweg propagandakunst zu schaffen. Nach den worten franz w. seiwerts hätte die kulturtagung geschlossen werden müssen.

die ausstellung zeigte, vielleicht zum erstenmale, wie in den entwicklungsformen der kunst mit dem impressionismus beginnend, künstler als propagandisten wirkten. auftraten käthe kollwitz, die alte garde, noch immer im kampf und nicht arm in arm mit den ebertrepublikanern hauptmann und genossen. dann die expressionisten felix müller und f. m. jansen, dann grosz und dix (der sich von der nierendorf vertreten lässt. möge letztere ihren goldenen lebensmittelweg weiter gehen und später, ganz später einen ehrenvollen grabstein von sämtlichen insassen des bauhauses entworfen erhalten, marke: flanellgranit.) dazwischen die belgische gruppe lumiere. nach den fanatikern der destruktion die fanatiker der konstruktion:

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19240100/90 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT